

Montag, 26.01.2009

## Stellungnahme der SPD-Fraktion und des OR zum Haushalt 2009

Als im September vergangenen Jahres dem GR die Jahresrechnung 2007 vorgelegt wurde, war anschließend in der BZ zu lesen, die finanzielle Lage entspannt sich und das Blatt scheint sich zu wenden. Ich persönlich habe diesen Optimismus oder besser gesagt Zweckoptimismus nicht geteilt und ich meine, es sind nach den Haushaltsberatungen alle wieder auf dem harten Boden der Wirklichkeit angekommen.

Die Finanzlage der Gemeinde Ihringen ist nach wie vor schwierig, von einer Entspannung kann nicht die Rede sein. Nur wenige Eckdaten verdeutlichen dies:

Negative Investitionsrate vom VmHH zum VwHH	450.300,-€
Schuldendienst	203.000,-€
Nettoinvestitionsrate	653.000,-€
Entnahme aus der Rücklage	643.800,-€

### Im Jahr 2009 leben wir also von der Substanz!

Der Schuldenstand der Gemeinde wird nach den geplanten Investitionen im Eigenbetrieb Entwässerung und Wasserversorgung um über 500,-€ auf 1742,-€/Ew steigen. ( Landesdurchschnitt 766,-€)

Verschuldung	+ 3.109.000,-€
Gesamtschulden	10.254.866,-€

### Wasserversorgung

Verbindungsleitung	495.000,-€	Kreditaufnahme	680.000,-€
--------------------	------------	----------------	------------

### Entwässerung

Versickerungsbecken	2.5Mio €	Kreditaufnahme	2.8Mio €
---------------------	----------	----------------	----------

Im kameralen Haushalt liegen wir nach mehreren Jahren ohne neue Kreditaufnahme und der Ausgliederung der Entwässerung mit einer Verschuldung von 421,-€/Ew nicht mehr so krass über dem Landesdurchschnitt 386,-€. Angesichts der einbrechenden Konjunktur -von der unser Haushalt stark abhängt (Haupteinnahmen EKSt-Anteil, FAG Zuweisungen, Gewerbesteuer)- und den großen zwingend notwendigen Investitionen, stehen wir vor großen Herausforderungen. Zu einer stabilen Größe unter den Haupteinnahmen hat sich Dank unserer leistungsfähigen Unternehmen die Gewerbesteuer mit über 1,1Mio entwickelt.

Bemerkenswert ist die Tatsache, dass wir zum ersten Mal einen Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen haben (-47 Ew). Ob es sich hier um einen einmaligen Ausreißer handelt oder ob sich hier eine Trendwende anbahnt muss man beobachten. Ein kontinuierlicher Rückgang hätte selbstverständlich Auswirkungen auf unser politisches Handeln.

Festzustellen bleibt: Wir haben nicht nur einen Schuldenberg sondern auch einen Berg wichtiger Investitionen in den nächsten Jahren vor uns.

Foyer Kaiserstuhlhalle und öffentliche Toilette	460.000,-€
Erweiterung Friedhof Wasenweiler	500.000,-€
Toilettenanlage im Dreschschopf	140.000,-€
Sanierung der Mambergschule	
Fahrzeug für die Feuerwehr	

Sollte sich die Gemeinde für eine Klage gegen die Nordvariante entscheiden sind mit weiteren Kosten zu rechnen. Erfreulich in diesem Zusammenhang ist die Tatsache, dass Bürger der Nachbargemeinden durchaus Verständnis für Ihringen und Wasenweiler zeigen. Auch in den Nachbargemeinden wird offensichtlich erkannt, dass die Planung des RP keine Rücksicht auf Ihringer Belange nimmt und große Belastungen für unsere beiden Ortsteile mit sich bringt.

Erfreulich ist die Tatsache, dass es erneut gelungen ist einen kameralen Haushaltsplan ohne Neuverschuldung und ohne zusätzliche Steuerbelastungen aufzustellen.

Ein Lichtblick am Horizont könnte vielleicht das Konjunkturpaket der Bundesregierung sein und einer Finanzschwachen Gemeinde wie Ihringen Entlastung bringen, sofern man bei förderfähigen Projekten auf eine Co-Finanzierung durch die Gemeinde verzichtet. Genauer weiß man allerdings bis heute nicht, insofern können wir nur wage auf Unterstützung hoffen.

Die größten Brocken in diesem Jahr sind die Aussegnungshalle in Ihringen und der Um- und Anbau im Kindergarten Wasenweiler. Die Entscheidung im Wasenweiler KiGa Kleinkindgruppen für die gesamte Gemeinde einzurichten begrüßen wir sehr, sie trägt nicht nur den geänderten gesellschaftlichen Anforderungen Rechnung, sondern sichert auch langfristig die Existenz des Kindergarten St. Josef.

Allerdings hat die hohe Investitionssumme wohl jeden überrascht, zumal man nach einer ersten groben Schätzung von 285.000,- ausgegangen ist. Aus dem Beispiel sollte die Verwaltung die Lehre ziehen und künftig den GR mit einer detaillierten Planung bzw. Alternativen und einer gesicherten Kostenberechnungen konfrontieren. Nur auf dieser Grundlage ist schließlich der OR+GR in der Lage eine verantwortliche Entscheidung, die er ja auch gegenüber dem Bürger rechtfertigen muss, zu treffen.

Schritt für Schritt wird das Schwimmbad saniert. In diesem Jahr im Bereich der Technik. Aus Sicht der SPD-Fraktion ist das eine sinnvolle Investition. Wir sehen hier einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der Attraktivität unserer Gemeinde insbesondere mit Blick auf den Tourismus.

## **Haushalt aus der Sicht des Ortschaftsrates**

Der OR hat im Oktober über den Haushalt 2009 diskutiert und seine Wünsche formuliert. Während der Vorberatung im TA wurden dann die GR mit weiteren Ausgaben in Wasenweiler konfrontiert, die so vorher in Wasenweiler nicht bekannt waren. Der OR hatte deshalb im Vorfeld nicht ausreichend die Möglichkeit über alle Positionen die Wasenweiler betreffen zu beraten und somit keine Möglichkeit von seinem Vorschlagsrecht gebrauch zu machen.

Das Aufstellungsverfahren, so wie es in diesem Jahr praktiziert wurde, bezieht die Ortsverwaltung und den OR nicht ausreichend ein und sollte künftig geändert werden. Bevor der Haushalt im OR und GR diskutiert wird, wäre es künftig sinnvoll, zwischen Orts- und Gemeindeverwaltung ein Abstimmungsgespräch zu führen, bei dem alle Fakten und die wichtigsten Ausgabenpositionen auf dem Tisch liegen und auf ihre Realisierbarkeit überprüft werden. Auf dieser Basis kann sich dann nacheinander OR und GR ein umfassendes Gesamtbild verschaffen und Prioritäten setzen. Dies wäre aus Sicht des OR ein vernünftiger Weg, um den OR in den Entscheidungsprozess besser einzubeziehen und Missverständnisse zu vermeiden. Dieses Verfahren ist übrigens in anderen Gemeinden gängige Praxis.

Der OR hat am 22.01.09 sich abschließend mit dem uns vorliegenden Haushaltsplan befasst und trotz unzureichender Beteiligung zugestimmt. Wichtige Positionen werden begrüßt wie z.B. Nachtbus, ELR—Konzept, PLENUM-Projekt Natur macht Schule, Grunderwerb am Bahnhof. 20.000,-€ ,die im VwHH pauschal eingesetzt wurden, reichen selbstverständlich nicht aus, um alle angefangenen Projekte zu Ende zu bringen (Tankraum, Schulhof Gedenkkapelle) und die vordringlichen Arbeiten in der OV auszuführen. Die kleinliche Diskussion um die Renovierung der OV war aus Wasenweiler Sicht sehr bedauerlich. Schließlich sollte eine OV hinsichtlich Erscheinungsbild und Ausstattung den soliden Ansprüchen einer öffentlichen Verwaltung genügen. Ich gebe die Hoffnung nicht auf dass sich diese Erkenntnis noch bei dem einen oder anderen hier im Raum durchsetzt.

Unser Dank gilt dem Rechnungsamt, Herrn Lehmann und seinen Mitarbeitern, für die gewohnt gute Arbeit.

Die SPD-Fraktion stimmt dem kameralen Haushaltsplan zu, mit der Bitte an die Verwaltung, nach der Genehmigung durch die übergeordnete Fachbehörde umgehend mit der Umsetzung der einzelnen Projekte zu beginnen. Das gleiche gilt für die Haushaltspläne Wasser und Entwässerung.

Alois Lai, Fraktionssprecher der SPD